

VON DEN OSCAR-PREISTRÄGERN  
EDGAR RAMÍREZ CURRY MILLERIN „ROMA“



IDRIS ELBA

# INSIDE LLEWYN

AB 5. DEZEMBER

## CROSSING THE KLASSIK-BRIDGE

**BERLINER** Das Radiosystem V, Berlin, und das Bureau Music Festival, Istanbul, machen gemeinsame Sache

Text von [Julian](#)



Das Bureau Music Festival findet von unten  
Foto: © Bureau Music

sich konnte die Menge dieser Stadt nicht einschätzen. Ich habe nur die Oberfläche angekratzt, sagt **Alexander Heide** in etwas ungelertem Türkisch am Ende von Fatih Akın Musicals *Crossing The Bridge*. «Doch eines ist sicher: Ich habe mich in die Musik Istanbul verliebt.» Richtig erging es wohl dem Berliner **Radiosystem V** und dem **Bureau Music House** in Istanbul. Vom ersten Augenblick an hätte man sich vorstellen und macht sich nun daran, in gleich mehrfacher Hinsicht Brücken zu spannen. Von Stadt zu Stadt, von Klassik zu Newer Music und weiter zu Elektronik. Ihre Premiere feierte die Zusammenarbeit der griechischen und deutschen Kulturinstitutionen am 24. November mit einem vom Radiosystem kuratierten **Konzertabend in Istanbul**, das Gegenstück findet an diesem **Freitag, 22. November**, in Berlin statt, wenn das Bureau Music House den jungen Spendatoren **Buck Coltrane** präsentiert, der mit Kammerensemble und DJ auftritt.

In allen Strukturen Neues schaffen – das passt nicht nur architektonisch auf die beiden Häuser, die vorhandene strobrierte Bauweise neu gefasst haben, sondern auch inhaltlich. Das Bureau Music Festival, so die griechische Name, ist von außen sichtbar Bürgerliches, innen wird stilles Veranstaltungsdesign geübt. Das Gebäude befindet sich direkt an der großen Einkaufsstraße **Istiklal Caddesi** in Beyoğlu, im Herzen Istanbuls, und präsentiert auf sechs Etagen – plus, nicht zu vergessen, einer Dachterrasse mit Panoramaterrasse auf den **Bosphorus** – hauptsächlich Neue Musik, Elektronik und Jazz-Avantgarde. Das steht in einem Rahmen der Veranstaltungen – die alle sind klein, Begegnungen auf den Treppen zwischen den Etagen nicht zu vermeiden – weil, besonders ein aufgeschlossenes, relativ junges Publikum zu schaffen, wenn auch nicht unbedingt der typische Istanbul Jugendliche. «Hört um die 20 Jahre», viele Experten, lautet die knappe Beschreibung von **Yakup Zaimoğlu**, dem Direktor des Hauses.

Dabei haben die 30-jährigen Experten auch noch OGC geholt. Das Bureau Music Festival war eigentlich für nur klassische Musik vorgesehen, es sollte der kammermusikalische Aflage des großen Orchesters werden, das vom seltenen privaten Geldgeber, dem Industriellen **Bureau Holding** und seiner Stiftung **Bureau Culture And Arts**, finanziert wird. Aber die Orchester-Organisationen und lokalen Verbindungen kamen einfach nicht. Für den Eröffnungsausschnitt Anfang 2010 mit verschiedenen Sätzen wurden ganze 20 Tickets verkauft. So ergab sich die neue Ausrichtung mit anspruchsvollem zeitgenössischen Programm aus einem Missvergnügen. Knapp drei Jahre später gibt es laut Zaimoğlu *mainly experimental things* in den genannten Bereichen, am liebsten mit Schwerpunkt darauf. Dabei weiß man um die Gefahren so angelegter wie wider **Kasab Elektronik Crossings**, versuchen will man es trotzdem. **Vener's Kaput**, ist es ja eine schöne Zaimoğlu spricht sich allerdings explizit gegen billige Politik: auf Neue Musik Pappaktionen aus. *s'it'a a romantic of modernity*, sagt er abschließend, *s'it'a deneyimci postmodernizm*.

Am 21. November war es nun an den Gästen aus Deutschland, das Bureau Music House zu besichtigen, was die volle Substanz neu zu klären, wie es **Fikret Uslu**, der Leiter des Radiosystem V – Space For Arts And Ideas (so die offizielle Langform), generell als Mission seiner Institution und seiner neuen Partner auslegt. Uslu kuratierte das Programm der Premiere in Istanbul: **New Sounds Of Berlin** war der Abend überschrieben, ein Zugeländnis an die Exportkulturqualität des Labels **off Berlin**, das auch in Istanbul Hop und ready ist. Um einen repräsentativen Querschnitt sollte es dabei nicht gehen, weiter im Bereich **Klassik** noch in Bereich **Pop** – und auch nicht **classical**. Was im Music House mit **Beethoven** gemacht hat, kam Istanbul auf seine Kosten (**Taxiopera** **Uslu**, ungeschätzt 9 Euro), zumindest teilweise, und vor allem later abschließender **DJ-Set** von **Johannes Walfell**. Erste Dinge spielte aber das **Schülerensemble Kadiköy** mit parallel auf zwei Etagen präsentierten Werken von **Mozart**, **Bach** und **Schubert**. Dazu gab es autoritative Kompositionen von **Ellen Falgout**, gegangeschritten mit einem Satz aus **Franz Schuberts Streichquintett** in C-Dur.

Laut **Fikret Uslu** fungierte natürlich nur die Vielfalt für ihn als Leitgedanke des Programms, und dass man mit **Beethoven** genauso umgehen könne wie mit einer eben erst entstandenen Komposition. So verließ die Begegnung von **Barock (Nedja Zaimoğlu)** und **Elektronik (Johannes Walfell)** an **Samyten und Continuum** in der Tat **Gebrauch harmonisch** und erließ ihre Höhepunkte im **Schmerzhaftigkeit** der guten Seite und einer humorvollen **Witzvollheit** in **Dun DeLu** gibt es nicht gerade zupfehlen, aber bestimmten Applaus vom internationalen Publikum und als Zugabe **Griechische Wörtchen**, **Katzenmusik** und auf der Dachterrasse einen von **Wind** und **Regen** leicht gebrühter **Audiotext** auf Istanbul bei Nacht.

Am morgigen Freitag, dem 20. November, sind nun für den zweiten Teil der Premiere Gäste aus der Türkei im Radiosystem an der Reihe. Der junge **Griechische Papst** und **Spendator** der **Bureau Culture And Arts** Stiftung **Buck Coltrane** präsentiert in Berlin seine Vision von **Visual Coltrane** **The New Four Seasons** erlesen an diesem Abend live **Weltpremiere**, außerdem hat er elektronische Werke mit dem **Kammerensemble Musica Sequence** im Programm und spielt in einer eigene für diesen Abend erarbeiteten **Kollaboration** mit der **Orchesterdeutschen** **DJ perk (perkolgi)**, die im Radiosystem schon mehrere zu Gast war.

Der Dreh zu den **Bestenverwandten** nach Istanbul läuft mittlerweile auch wieder heiß. Am selben Abend treten im **Bureau Music Festival** im Rahmen der **offenen Musik** **Serena Elia Bergini** und **Rita Noto** auf.